

Er zog dann nach dem Geburtsort seiner Frau, wurde hier 1656 Secretär<sup>10)</sup> und starb daselbst am 22. April 1669.<sup>11)</sup> Von seiner Gattin Cordula rühmt in dem Hochzeitsgedicht ein Elbinger Poet Achatius v. Domszdorff in der Anrede an den Bräutigam:

Ihr seid anhero kommen  
 Vnd euch die Hertzens-blum aus dieser Stadt genommen /  
 Preusch-Engelländscher art; die Heußlich / from und still /  
 Gelebet allezeit: Und derer Hertz und Will  
 An Gott gehangen hat / auch ihrer Eltern willen  
 Bereit gestanden ist in allem zu erfüllen;  
 Die ihrer Freunde Zier / Und aller Jungfern Blum  
 Gewesen in der Stadt mit allem Ehren Ruhm.<sup>12)</sup>

10) Nach Israel Hoppes Typus reipublicae Elbingensis II, 471 (Hdschrft. des Elbinger Stadt-Archivs H 2) und nach dem „Kürbuch“ [1560—1735] Hdschrft. im Elbinger Archiv C. 47. — Die Secretäre „wohnten den Rathsversammlungen bei (doch durften sie nicht eher in dieselbe kommen, als bis sie gerufen wurden), verlasen die an den Rath gerichteten Schreiben, expedirten die Antworten darauf, führten die Recessu über das, was im Rath verhandelt worden, und wurden zu auswärtigen Missionen und andern Bestellungen der Stadt gebraucht. Der älteste Secretär war Gerichtsecretär.“ M. G. Fuchs: Beschreibung der Stadt Elbing und ihres Gebietes I Elbing 1818 S. 297.

11) D. Zamehls Elbinger Nekrologien p. 48: 22. April 1669: „Johannes Wernig, Alslevio-Saxo, Secretarius Judiciorum 14 annorum Animam circa 4<sup>m</sup> vespertinam coelo restituit.“

12) Hochzeitsgedicht No. 26. Daselbst steht auch ein Gedicht von dem damals hervorragendsten Dichter unserer Provinz, dem „preußischen Ovidius“, der auch aus Sachsen stammte („popularitas“) das hier folgen mag, zumal Jacobs in seiner Monographie Voigts (Altpreußische Monatschrift VI, I) nur wenige Proben seiner lateinischen Dichtungen gegeben hat:

ET nostrâ potuit Druside vincere  
 Jam tandem Gnidiae filius aliger  
 Sic WERNICCLADEN? Salaides citò  
 Visum accurrite Gratiae!  
 Quòd, qvondam tenerâ cui sine conjuge  
 Vitam collibuit degere floridam  
 Nunc spernit miseri tempora caelibis,  
 Suspirans sibi CORDULAM,  
 Certè caelivolo sydere pulcrior  
 Illum qvæ tacitis torserat ignibus  
 Brittonum celebri prosata sanguine  
 A claro SMIDIO patre.